

DER ROTE ADLER

Informationen von Britta Kornmesser
Landtagsabgeordnete der Stadt Brandenburg an der Havel

- Juni 2021 -



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

Seit meinem letzten Newsletter ist wieder viel passiert!

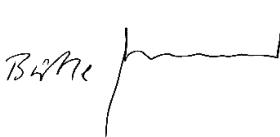
Die Themen, die uns in den letzten Wochen im Landtag bewegt haben, findet ihr wie immer übersichtlich dargestellt in diesem Newsletter. Was mich dabei besonders freut ist, dass mit sinkenden Infektionszahlen und einer wachsenden Anzahl von geimpften Menschen auch für mich als Landtagsabgeordnete erfreulicherweise Schritt für Schritt das „normale“ Leben wieder zurückkehrt. Endlich sind wieder Wahlkreistermine von Angesicht zu Angesicht möglich. Trotz all den Möglichkeiten der modernen Technik sind das doch immer noch die besten Gelegenheiten, sich persönlich ein Bild zu machen und vor Ort zu sehen, wo der Schuh drückt!

Ich hoffe sehr, dass ihr und eure Familie die Pandemie gesund und wohlbehalten überstanden habt! Jetzt steht die Ferienzeit vor der Tür. Zeit, nach vorn zu schauen! Genießt den Sommer und das schöne Wetter, und tankt Kraft und Energie!

All denen, die die jetzt beginnende Reisezeit nutzen, um wegzufahren, wünsche ich einen stressfreien und erholsamen Urlaub!

Und wie immer: Viel Spaß beim Lesen!

Eure

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Me.' followed by a stylized flourish.

Neues aus dem Landtag

Start des kommunalen Förderprogramms für bessere Pflege

Im Koalitionsvertrag hatten wir uns auf den so genannten „Pakt für Pflege“ geeinigt. Er umfasst ein jährliches Budget von 22 Millionen Euro.

Am 1. April trat die Richtlinie für die erste Säule des Paktes für Pflege in Kraft. Mit dem Herzstück des Programms im Umfang von 9 Millionen Euro jährlich sollen Unterstützungsangebote im Vor- und Umfeld von Pflege vor Ort gefördert und die Landkreise und kreisfreien Städten bei ihrer regionalen Pflegestrukturplanung und Vernetzungstätigkeiten unterstützt werden.



Es geht darum, für Senioren Nachbarschaftshilfen zu entwickeln, Strukturen für gemeinsames Essen zu schaffen oder gemeinsam mit regionalen Handwerkern für mehr Barrierefreiheit zu sorgen.

Auch sollen mehr Sozialräume für ältere und pflegebedürftige Menschen entstehen und so der Eintritt der Pflegebedürftigkeit verzögert oder minimiert werden. Von dem Geld können außerdem Informationsveranstaltungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen durchgeführt oder alltagsunterstützende Angebote für die Pflege im eigenen Haushalt auf- oder ausgebaut werden, denn im eigenen Haushalt werden ca. 80 Prozent der Bedürftigen gepflegt.

Der Förderhöchstsatz für Brandenburg an der Havel beträgt 244.350 Euro, allerdings muss dafür auch ein Eigenanteil geleistet werden.

30 Millionen Euro für den Radverkehr

Anfang April erreichte uns die Nachricht, dass Brandenburg bis Ende 2023 vom Bund 30 Millionen Euro für die Förderung von kommunalen Projekten zum Ausbau des Radverkehrs erhalten wird. Als verkehrspolitische Sprecherin habe ich mich darüber wahn-sinnig gefreut!

Die Kommunen können diese Gelder für die Planung und den Bau von Radwegen, für den Umbau und die Optimierung bereits bestehender Radwege und Fahrradstraßen oder die Erstellung von Radverkehrskonzepten aufwenden. Das Ministerium hat die entsprechenden Richtlinien dafür angepasst.



Damit kommen wir nicht nur unserem Ziel näher, den Radverkehr im ländlichen und städtischen Raum sicherer und attraktiver zu machen, wir treiben auch die Mobilitätswende weiter voran!

13 Euro Landes-Mindestlohn

Wir haben alle zusammen dafür Wahlkampf gemacht, es ist im Koalitionsvertrag gelandet, jetzt war es endlich soweit: Der Landtag hat in der letzten März-Sitzung beschlossen, dass für Vergaben der öffentlichen Hand ab dem 01. Mai 2021 mindestens 13 Euro Lohn gezahlt werden müssen.

13 Euro bedeuten mehr Respekt vor der Arbeitsleistung der Beschäftigten. 13 Euro bedeuten Sicherheit, dass der Wettbewerb nicht auf den Schultern der Arbeitnehmer ausgetragen wird. 13 Euro bedeuten Verantwortung zu übernehmen, die Altersarmut im Rahmen der Möglichkeiten des Landes Brandenburg zu verringern.



Deswegen ist das ein toller Erfolg, für den wir lange gearbeitet haben und ein großer Gewinn für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Brandenburg. Mein Landtagskollege Sebastian Rüter hat hierfür mit unseren Koalitionspartnern CDU und Bündnis 90/Die Grünen lange und hart verhandelt, bis das Ergebnis endlich feststand.

Für den anstehenden Bundestagswahlkampf haben wir uns vorgenommen, deutschlandweit den Mindestlohn auf 12 Euro anzuheben – und zwar für alle Branchen! Schon bei der Einführung des Mindestlohnes 2015 haben allein in Brandenburg mehrere hunderttausend Menschen davon profitiert. Das gleiche ist bei einer Erhöhung von jetzt 9,50 € auf 12 € zu erwarten.

Brandenburg hat vorgemacht wie es auf Landesebene gehen kann, jetzt lasst uns alle gemeinsam dafür kämpfen, dass unter einem Kanzler Olaf Scholz der Bund nachzieht!

Brandenburg an der Havel wird zentraler Arbeitsgerichtsstandort

Mit der Neuaufstellung der Arbeitsgerichtsbarkeit im Land Brandenburg haben wir Landtagsabgeordneten es uns nicht einfach gemacht.



Justizministerin Susanne Hoffmann hatte dazu ein Konzept vorgelegt, welches vorsah, von den bisher bestehenden sechs Arbeitsgerichten an sieben Standorten aufgrund drastisch zurückgegangener Fallzahlen drei Standorte zu schließen.

Im Gegenzug wollte sie regelmäßige Gerichtstage in der Fläche des Landes abhalten lassen. Besonders kontrovers wurde über die geplante Schließung des größten Arbeitsgerichtes in Potsdam diskutiert. Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens und nach Anhörung verschiedener Sachverständiger haben die Abgeordneten im Rechtsausschuss Änderungen am Konzept der Ministerin vorgenommen. So soll es künftig gesetzlich garantierte Gerichtstage für arbeitsrechtliche Verfahren in den Amtsgerichten in Potsdam und Senftenberg geben und der Standort Eberswalde Außenkammer des Arbeitsgerichtes Frankfurt/Oder werden.

Das überarbeitete Konzept macht die Arbeitsgerichte in Brandenburg fit für die kommenden Jahre. Für Brandenburg an der Havel bedeutet die Neustrukturierung einen eindeutigen Gewinn! In Zukunft werden die bisher in Potsdam angestellten Richterinnen und Richter in das Arbeitsgericht nach Brandenburg wechseln. Damit wird das Arbeitsgericht Brandenburg an der Havel der größte und wichtigste Arbeitsgerichtsstandort im ganzen Land. Gleichzeitig setzt die Kenia-Koalition dazu ihr Bekenntnis zu mehr Behörden in der Fläche des Landes um.

Reden im Landtag

Strömungskraftwerke an Oder und Elbe

Wisst Ihr was ein Strömungskraftwerk ist? Wenn nicht, ist das überhaupt nicht schlimm! Ich wusste das bis vor kurzem auch nicht.

Strömungskraftwerke sind Wasserkraftwerke, die in Flüssen mit Hilfe der Strömungsgeschwindigkeit von Wasser Elektrizität erzeugen und die im Gegensatz zu konventionellen Wasserkraftwerken nicht in einer Staustufe integriert sind.

Die Freien Wähler stellten im Mai einen Antrag an die Landesregierung, das Potenzial der beiden größten und wasserreichsten Flüsse des Landes Brandenburg – der Oder und der Elbe – für die Erzeugung von Strom aus Strömungskraftwerken zu ermitteln.



Ihre Annahme war, dass, indem man am Flussboden Turbinen mit einer vertikalen Drehachse verankert, durch die natürliche Strömungsenergie des Wassers kontinuierlich Strom erzeugt werden könnte. Zumindest in bestimmten Streckenabschnitten sollte das bei Oder und Elbe theoretisch möglich sein.

Weil ich den Gedanken interessant fand, informierte ich mich bei meinen ehemaligen Kollegen vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt, ob diese Technik möglicherweise einen guten Beitrag zur Stromgewinnung unseres Landes leisten könnte.

Sie mussten mich allerdings enttäuschen. Zum einen waren die Zahlen, mit denen die Freien Wähler arbeiteten absolut unrealistisch, zum anderen würden die regelmäßigen Hoch- und vor allem auch Niedrigwasserereignisse an Oder und Elbe die Stromerzeugung schwierig machen. Zu guter Letzt müssten die Turbinen bei Vereisung im Winter regelmäßig aus dem Wasser entfernt werden. Alles in allem stehen bei dieser Technik also Aufwand und Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis zueinander. Leider mussten wir daher den Antrag ablehnen.

Allein im Land Brandenburg

Wusstet Ihr, dass ein Drittel aller deutschen Alleen in Brandenburg zu finden sind? Mit etwa 8000 Straßenkilometern sind wir also definitiv das Land der Alleen!

Weil sie so unverwechselbar zur märkischen Landschaft gehören, hat der Landtag bereits 2006 einen Beschluss zur Erhaltung der Brandenburger Alleen als kulturhistorisches Landschaftselement gefasst.



Am 18.06.2021 sprach ich zum Antrag der Fraktion DIE LINKE „Allein in Brandenburg für zukünftige Generationen sichern und Entwickeln“ im Plenum des Landtages

Während in den 50er Jahren in den alten Bundesländern durch die Verkehrsentwicklung der Alleebestand stark dezimiert wurde, war der Verkehrsdruck in der DDR erheblich geringer, so dass das Alleennetz hier weitgehend erhalten wurde. Allerdings sind die Alleen in Brandenburg inzwischen sehr alt. Ein Teil stammt sogar noch aus der Zeit vor 1914. Etwa 70 % der Alleen wurden in den 30-er Jahren des letzten Jahrhunderts gepflanzt, d.h. die Bäume sind jetzt im Schnitt 90 Jahre alt.

Aufgrund des hohen Alters der Bäume mussten im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in den letzten Jahren zahlreiche Bäume gefällt werden. Die aktuelle Alleestatistik weist daher einen erheblichen Abgang an Alleebäumen und von ganzen Alleebeständen auf. Trotz Nachpflanzungen ist an unseren Bundes- und Landesstraßen in Brandenburg heute ein deutlicher Rückgang der Zahl der Straßenbäume bzw. Allee zu verzeichnen. Der Bestand verringerte sich zwischen 2009 und 2019 um fast ein Viertel.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen herrschen heute ganz andere Verkehrssicherheitsstandards als früher. Moderne Straßen heute müssen viel breiter sein als früher, damit die Gefahr von Unfällen verringert wird. Das gilt für Alleen besonders, denn jeder Dritte Verkehrstote in unserem Land stirbt durch einen Zusammenstoß mit einem Baum. Hinzu kommt, dass heute bei Straßenplanungen oft Fahrradwege gleich mit geplant und angelegt werden. Dadurch entsteht ein höherer Flächenverbrauch. Die zusätzlichen Flächen zur Pflanzung von Bäumen gehen dann zumeist zu Lasten der Felder, die rings um die Straßen liegen, was zu Konflikten mit den umliegenden Landwirten führt. Auch die heißen Sommer in letzter Zeit machen vielen alten Bäumen schwer zu schaffen und führen dazu, dass kaputte Bäume häufiger gefällt werden müssen, als dies früher der Fall war.

Weil wir aber wollen, dass auch unsere Kinder und Enkel noch die Schönheit und den wohltuenden Schatten von Alleebäumen genießen können, hat die Koalition am 18.06. mit einem Entschließungsantrag Maßnahmen auf den Weg gebracht, um diesen Trend umzukehren und den Grundstein für mehr Schutz von Alleen und weitere Neupflanzungen zu legen. Für die SPD durfte ich dazu sprechen.

Ich legte dar, dass der Regierungskoalition der Bestand und der Erhalt von Alleen sehr am Herzen liegt, und wir in Zukunft viel dafür tun werden, dieses typische Identifikationsmerkmal der Brandenburgischen Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren.

Aus dem Wahlkreis

Gute Nachrichten für Wust!

Erinnert Ihr Euch, dass ich in meinem letzten Newsletter berichtet habe, dass ich im Landtag für die SPD an einem neuen Planungsbeschleunigungsgesetz für Verkehrsvorhaben unter Corona-Bedingungen mitgearbeitet und dazu auch im Plenum gesprochen habe?



Dieses Gesetz kam genau zur rechten Zeit, denn damit konnte es bei der geplanten Bahnüberführung bei Wust endlich vorangehen. Durch die Umstellung auf digitale Verfahren bei der öffentlichen Erörterung und Auslegung der Planungsunterlagen stehen nun alle Zeichen auf Grün, dass die voraussichtlich 11,4 Millionen Euro teure Brücke bald kommen kann.

Anfang 2022 soll es jetzt mit dem Beginn der Bauarbeiten losgehen. Bauzeit ist bis voraussichtlich Mitte 2024.

ESV Kirchmöser 1928 erhält Fördermittel aus dem Goldenen Plan des Landes

Mit der Neuauflage des Förderprogramms für Sportvereine „Goldener Plan“ unterstützt die Landesregierung mit 25 Millionen Euro aus dem Brandenburger Zukunftsinvestitionsfonds den Bau oder die Sanierung von vereinseigenen oder gepachteten Sportanlagen in Brandenburger Kommunen. Damit stehen bis 2024 jährlich etwa 6,25 Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel sollen in Form von Zuschüssen (bis zu 80 Prozent Landesförderung / mindestens 20 Prozent Eigenmittel) eingesetzt werden.

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der Eisenbahner-Segelverein Kirchmöser 1928 e.V. in diesem Jahr als einer der ersten drei Vereine davon profitieren konnte. Das Land unterstützt ihn beim Neubau einer Krananlage und der Erneuerung des Ufers mit 285.000 Euro – dem Löwenanteil der Gesamtkosten von 380.000 Euro.



Das Beispiel des ESVK sollten sich auch andere Sportvereine in Brandenburg an der Havel zum Vorbild nehmen und schauen, ob sie nicht vielleicht eigene Projekte haben, die mithilfe des Goldenen Plans vorangebracht werden könnten. Kaputte Turnhallen oder in die Jahre gekommene Sportanlagen können mithilfe der Fördermittel instandgesetzt oder modernisiert werden. Auch der barrierefreie Ausbau von Vereinssportanlagen ist förderfähig. Schon in den letzten Jahren haben viele Sportvereine aus unserer Stadt von Landesmitteln profitiert. Also beantragen – es lohnt sich!

Unterstützung für die Kolleginnen und Kollegen bei ZF

Natürlich war ich auch in diesem Jahr mit vielen anderen Genossen und Vertretern der Gewerkschaften am 01. Mai wieder auf dem Neustädtischen Markt für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen demonstrieren. Aber schöne Worte sind das eine – dabei belassen sollte man es nicht, wenn man es ernst damit meint!

30 Jahre nach der Wende arbeiten die Beschäftigten in der Metallindustrie im Osten immer noch jede Woche 3 Stunden länger als ihre Kollegen im Westen für den gleichen Lohn. Im Laufe des Jahres kommt so ein ganzer Monat Mehrarbeit zusammen.



Damit diese Ungerechtigkeit endlich ein Ende hat, habe ich am 03. Mai die Kolleginnen und Kollegen von ZF am Standort Brandenburg an der Havel bei ihrem ganztägigen Warnstreik unterstützt.

Und ich bin sehr froh darüber, dass sich der Mut und die Courage der Mitarbeiter am Ende gelohnt hat – als eines der ersten Unternehmen der Metallbranche in Ostdeutschland hat sich ZF Brandenburg dazu verpflichtet, schrittweise die 35-Stunden-Woche im Osten einzuführen. Nächstes Jahr sinkt die Arbeitszeit erstmal auf 37 Stunden, in den darauffolgenden Jahren soll die komplette Angleichung kommen.

Eine Seefahrt, die ist lustig...

Am 10. Mai wartete auf mich ein Vergnügen der besonderen Art!

Der Historischer Hafen Brandenburg e.V. lud mich und meinen Mitarbeiter Thomas dazu ein, mir bei bestem Wetter ihre Seenotrettungsübung von der "Luise" aus zu betrachten. Die "Luise" ist ein Schrauben-Schlepp-Dampfer und wurde ganz stillecht 1910 hier in Brandenburg auf der Wiemann-Werft gebaut. Unterwegs begegneten uns sogar meine ehemaligen Kollegen vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt.



Vielen herzlichen Dank an die Ehrenamtler vom Historischer Hafen Brandenburg e.V.!

Abschied von einer alten Bekannten



Die Sprengmeister der Firma Reisch aus Süddeutschland, die auf die Sprengung von Bauwerken spezialisiert sind, verkleideten den gesamten Brückenkörper mit Matten aus alten LKW-Reifen, um die Wucht der Explosion einzudämmen

Eine Woche später besuchte Verkehrsminister Beermann unsere Stadt. Am Vorabend der Sprengung der Brücke „20. Jahrestag“ klärte er uns regionale Verantwortungsträger gemeinsam mit Herrn Schmidt vom Landesbetrieb Straßenwesen darüber auf, wie die Sprengung der Brücke am folgenden Tag ablaufen sollte. Zusammen mit Pressevertretern führte er uns über das Gelände, zeigte uns die angebrachten Sprengladungen, die scharfen Zünder und klärte uns über die Sicherheitsmaßnahmen auf, die zum Schutz der Anwohner und der Umgebung getroffen worden waren.

Mir ging es dabei wahrscheinlich, wie so vielen anderen Brandenburgern auch - mir tat es ein wenig Leid um die Brücke, denn mit ihr verschwand am 19. Mai auch ein Stück Geschichte unserer Stadt.

Mach's gut alte Brücke, wir werden dich vermissen!

Hilfe für die St. Bernhard-Gemeinde auf dem Quenz

Am 15. Juni lud mich der Pfarrer der St. Bernhard-Gemeinde in die Walzwerksiedlung auf den Quenz ein. Bei selbstgebackenem Kuchen berichtete er, wie er mithilfe von Spenden und viel eigenem Engagement aus der ehemaligen katholischen Kirche jetzt Schritt für Schritt ein modernes evangelisches Gemeindezentrum aufbaut.



Dieses Bild zeigt mich im Gespräch mit Pfarrer Hans-Martin Richter vor der St. Bernhard-Kirche

Mittlerweile hat er hier eine Anlaufstelle für den ganzen Stadtteil geschaffen, wo Mütter ihre Kinder betreuen lassen können, wo Gemeindegarbeit geleistet und christliches Miteinander gelebt wird.

Was auf dem Gelände noch fehlt, ist ein kleiner Spielplatz mit Sandkasten und Trampolin. Jetzt wollen wir mal gemeinsam schauen, ob man hierfür nicht eine Lösung finden kann.

Am 25. September soll Einweihung des neuen Gebäudeensembles sein – es wäre schön, wenn Pfarrer Richter dann eine gute Nachricht für die Kleinsten mit im Gepäck hätte!

Sagt's weiter!

Jetzt um den Deutschen Kita-Preis 2022 bewerben!

Während der Corona-Pandemie ist besonders deutlich geworden, was für einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag die Menschen in der Kindertagesbetreuung tagtäglich leisten. Ab sofort können sich Kitas und lokale Bündnisse für frühe Bildung unter www.deutscher-kita-preis.de/bewerbung um den Deutschen Kita-Preis 2022 bewerben. Die Einreichungsfrist endet am 15. Juli 2021.



Der Deutsche Kita-Preis wird in den Kategorien „Kita des Jahres“ und „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ vergeben. Der Preis ist mit insgesamt 130.000 Euro dotiert. Auf die Erstplatzierten der beiden Kategorien warten jeweils 25.000 Euro. Pro Kategorie wird es zudem vier Zweitplatzierte geben, von denen sich jeder über 10.000 Euro freuen kann. Wer eine der begehrten Trophäen mit nach Hause nehmen darf, wird im Frühjahr 2022 bekanntgegeben. Weitere Infos unter www.deutscher-kita-preis.de.

Zum Schluss...

Genießt den Sommer und das schöne Wetter! ☺



Impressum

Britta Kornmesser, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

Bildnachweise

Britta Kornmesser, MdL
Thomas Bachmann
Pixabay

Redaktion und Gestaltung

Thomas Bachmann

Kontakt

Landtagsbüro Potsdam

Telefon: 0331 / 966-1344
britta.kornmesser@
spd-fraktion.brandenburg.de

Wahlkreisbüro Brandenburg/H.

Bäckerstraße 39
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 / 30 21 05

Weitere Informationen

www.brittakornmesser.de
Facebook: @KornmesserBritta